

Stadtkinder

Das Mitteilungsblatt der Elbkinder **November 2024 / Nr. 2**

elbkinder
VEREINIGUNG HAMBURGER KITAS





Viele von Ihnen fragen sich manchmal, was wohl aus den Kindern geworden ist, die Sie jahrelang in den Kitas betreut haben. Sie haben sie begleitet vom Krippenalter bis zur Einschulung, früher, als es noch die Horte in den Kitas gab, auch darüber hinaus. Doch irgendwann trennen sich die Wege, die Kinder wachsen ins Leben und meistens hört man

dann nur noch zufällig etwas über ihren weiteren Lebensweg.

In der **Kita Roydorf** unseres Tochterunternehmens **Kitas Nord** haben es zwei Kolleginnen dann doch nicht dabei belassen wollen. Sie forschten mit detektivischem Spürsinn den Kindern hinterher, die sie vor über 10 Jahren betreut hatten und die damals zu einer eingeschworenen Hort-Truppe zusammengewachsen waren. Und als sie alle Adressen zusammenhatten luden sie sie zu einer großen Wiedersehensfeier ein. Und wie schön: fast alle „Kinder“ sagten zu – mittlerweile herangewachsen zu freundlichen und selbstbewussten jungen Menschen.

Uns hat dieser Bericht besonders gut gefallen, ebenso wie das, was uns die **Kita Am Blumenacker** über ihre Ausflüge ins Raakmoor schickte oder das, was die **Kita Försterweg 51** mit den Kindern in ihrem Fotoprojekt erlebte. Und dann gibt es noch zu berichten, wie man Elementarkindern eine Podcast-Serie aufzieht und wie unsere Ergänzungskräfte das Kita-Leben bereichern usw. usw. Sie werden sehen: es hat sich in der Elbkinder-Welt in dem nun fast schon wieder vergangenen Jahr 2024 wieder viel ereignet.

Wir alle wünschen den Kindern und Ihnen Frohe Weihnachten und alles Gute für 2025! Und bei jedem Ihrer Projekte im nächsten Jahr auch immer gleich mit an die Stadtkinder denken – damit sich die Hefte wieder mit neuen, schönen und inspirierenden Geschichten füllen. Wir freuen uns auf Ihre Berichte!

Herzliche Grüße von Ihrer
Katrin Geyer

Impressum

Mitteilungsblatt der Elbkinder
Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH

Verantwortlich:
Dr. Katja Nienaber, Christine Schaeffer
(Geschäftsführung)
Redaktion: Katrin Geyer
Anschrift: Oberstraße 14b, 20144
Hamburg, Telefon 040/42 109 0

Gestaltung: Kudlik/Ruttner
Druck: Reset St. Pauli Druckerei GmbH
Lokal gedruckt in Hamburg
auf 100 % Recyclingpapier,
100 % klimaneutral (ClimatePartner
zertifiziert No. 53257-1909-1001)
Fotos, sofern nicht anders angegeben:
Kita-Archive

In bewährter Qualität – aber mit einer Neuerung

Geschäftsführung. Unser Jahresbericht 2023/2024.

Wie stets im November/Dezember kündigen wir Ihnen auch in diesem Jahr unseren neuen Jahresbericht an. Dieses Mal allerdings mit dem Novum, dass wir unseren Bericht erstmalig ausschließlich digital zur Verfügung stellen. Wir setzen damit den (nachhaltigen) Weg fort, Gedrucktes nur noch dann zu produzieren, wenn es unverzichtbar ist. Der Jahresbericht ist mit seinen Kita-Reportagen und Einblicken in die aktuellen pädagogischen Diskussionen – und nicht zuletzt mit seinen sprechenden Bilderstreifen – so lesens- und ansehenswert wie eh und je. Und das geht ebenso gut am Bildschirm.

Auf elbkinder-kitas.de können Sie unter „Wir über uns/Medien/Jahresberichte“ durch den Bericht scrollen oder ihn für die intensivere Lektüre downloaden. Auch der QR-Code auf dieser Seite führt Sie direkt dorthin. Was erwartet Sie dort?

Aus dem zurückliegenden Geschäftsjahr berichten wir aus unserem Unternehmen einiges, was von Konstanz und dem Weiterbeschreiten erfolgreicher Wege zeugt, etwa bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Anderes zeigt neue Entwicklungen bzw. Standardsetzungen auf, so z. B. bei Kita-Neubauten. Hier stellen wir spannende neue Ansätze des modernen Bauens vor.

Nicht neue, aber offensivere Wege gehen die Elbkinder bei der Medienbildung in unseren Kitas. Das Thema ist bereits länger in unserem fachlichen Fokus, wird aber inzwischen mit einem merklich höheren Nachdruck bearbeitet. Wir erläutern im Fachthema in Kapitel 1, dass in den Kitas auch hinsichtlich der Medienbildung der Auftrag besteht,

gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten und dass Kinder ein Recht auf Information und Bildung gerade auch beim Umgang mit den neuen Medien haben.

Trotz einer schwierigen personellen Situation, die bundesweit zu verzeichnen ist, können wir erneut über die gute Arbeit aus Ihren Kitas berichten. Unsere Artikel bieten wieder viele lebendige Einblicke in das Kita-Leben, das begeisternde und inspirierende Projekte hervorbrachte, die von musikalisch-klassischen Inhalten bis zu Pflanzaktionen reichten, oft und dankenswerterweise mit der Unterstützung externer Partner wie den **Hamburger Synchronisten** oder der **Loki Schmidt Stiftung**.

All dies wäre nicht ohne die großen Anstrengungen und das nicht nachlassende Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen möglich gewesen. Und so sagen wir wieder: Danke für Ihren auch in schwierigen Zeiten immer spürbaren Optimismus und vor allem für Ihren ununterbrochenen Einsatz für die Kinder und Familien. Und nicht zuletzt natürlich für Ihre große Verbundenheit mit dem Unternehmen Elbkinder!

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim digitalen Blättern und freuen uns wie immer über Ihre Rückmeldungen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Katja Nienaber

Christine Schaeffer





Matschkuhlen, Libellen und Kreuzottern

Kita Am Blumenacker. Spannende Erlebnisse bei der Raakmoor-Woche.

Von Gabriele Simon, Erzieherin

Dieses Jahr war es wieder soweit: Unsere Kita veranstaltete ihre jährliche Raakmoor-Woche. Genauer gesagt, unsere fünf Elementargruppen und die Brückenjahrkinder. Die Krippengruppen haben in dieser Woche das Haus für sich alleine, was sie durchaus genießen.

Das Raakmoor, an der Grenze zu Schleswig-Holstein, ist ein so genanntes Übergangsmoor mit Kleingewässern, einem großen See und Bruchwäldern. Das Naturschutzgebiet beherbergt verschiedenste und z. T. seltene Pflanzen und Tiere von Libelle bis Kreuzotter. Und dank der nur minimalen Bewirtschaftung kann man hinter jeder Ecke und hinter jedem Busch und Graben wieder etwas Neues entdecken.

Schon Wochen vorher freuen sich alle in der Kita auf diese besonderen Tage und es muss viel besprochen werden. Was ist das eigentlich: ein Moor? Ist es unheimlich da? Was kann man dort alles sehen und beobachten? Gibt es Schlangen? Besonders wichtig für neue Kinder und neue Kolleginnen und Kollegen: Wer übt mit seiner Gruppe schon mal das U-Bahn-Fahren, wie müssen wir ausgerüstet sein, was steht auf dem Elternbrief und – ganz wichtig – was gibt es zu essen?

Der Weg ins Raakmoor ist für einige Kinder durchaus eine Herausforderung: 20 Minuten zur U-Bahn laufen, drei Stationen fahren und dann 20 Minuten ins Moor laufen. Zurück eher 30 Minuten! Am Montag startet die erste Gruppe um 8.20 Uhr, dann geht es im 10-Minuten-Takt weiter. Einige Gruppen haben einen Bollerwagen dabei, andere einen Hacken-

porsche. Große Planen, Picknickdecken und sogar ein Zelt sind auch im Gepäck. Die Kinder sollen alle Regenzeug dabei haben, gefahren wird nämlich bei jedem Wetter, außerdem einen Rucksack mit einer Wasserflasche und einer leeren Brotdose. Dieses Jahr war es noch sehr kalt und am zweiten Tag hatten die meisten von uns ihre Winterklamotten wieder aus dem Schrank geholt. Das Wetter tut aber dem Vergnügen nie einen Abbruch!

Der Spielplatz im Raakmoor ist später auch der Sammelplatz, darum lassen einige Gruppen ihr Gepäck bei der Ankunft dort und ziehen um einige Gewichte erleichtert los auf Erkundungstour durch

den Wald und die Wiesen. Der Kontakt mit der Natur ist für viele unserer Stadtkinder ein großes Sinneserlebnis. Was hören wir, was riechen wir, was sehen wir und was fühlen wir? Überall liegt etwas Interessantes, das man einsammeln und mitnehmen kann. Da wir inzwischen wissen, dass die hier lebenden Kreuzottern keine Schlangen, sondern Eidechsen sind, müssen wir uns auch nicht fürchten. Leider sind sie so scheu, dass wir sie nie zu Gesicht bekommen.

Da es die Tage vorher viel geregnet hat, haben die Kinder als erstes Kontakt mit großen Matschkuhlen. Darin kann man prima kneten und Schmatz-



Stadtkinder

geräusche machen. Und wie soll es anders sein, natürlich bleibt aus jeder Gruppe mindestens einer mit seinen Gummistiefeln stecken. Einige fallen um und sind von vorne oder hinten voll mit Matsch. Bei einigen läuft die dunkle Brühe in die Gummistiefel, und andere müssen auf Socken ihre Schuhe retten. Bei einigen Kindern rollt eine Träne, aber die meisten nehmen es locker. Danach geht es an den See zum Strümpfe und Hände waschen. Das gehört eben auch zu einem Ausflug in die Natur. Trotzdem machen an den nächsten Tagen die meisten dann doch lieber einen Bogen um die Schlammlöcher.

Zu sehen gibt es im Moor viele verschiedene Pflanzen, Bäume, Sträucher, Blumen und Kräuter. Wir sammeln viele Zapfen und Stöcker, die Kinder klettern auf die umgefallenen Baumstämme, balancieren darauf herum und springen begeistert über Gräben, die besonders beliebt sind. Wenn wir auf dem Boden liegen, sehen wir, wie sich die Baumwipfel im Wind bewegen und die Bäume hin und her schwanken. Neben vielen Insekten und Würmern gibt es sogar auch Rehe und Pferde zu sehen. Wir hören Frösche quaken, lauschen den Rufen der Enten und Gänse und dem Rauschen des Windes in den Blättern.

Ab und zu laufen sich unsere Gruppen mal über den Weg, aber die meiste Zeit sind wir alleine mit unserer jeweiligen Gruppe unterwegs. Gegen 12 Uhr bekommen alle mächtig Hunger und es geht zurück zum Spielplatz. Dort wartet immer schon unsere Leitung mit dem Mittagessen auf uns. In Kisten, Kühlboxen und Wärmebehältern hat das Leitungsteam alles angefahren und es gibt jeden Tag etwas anderes Leckeres: Würstchen mit Brötchen und selbstgemachtem Ketchup, Falafel mit Quark und Knabbergemüse, Rösti, Chicken Nuggets, Fladenbrot



und Obst. Da kommen jetzt die leeren Brotdosen der Kinder zum Einsatz: sie dienen nämlich als Picknickgeschirr und wir hinterlassen so keine Müllberge. Für Veggi-Kinder gibt es natürlich extra etwas. Und auf die Frage beim Verteilen: „Bist du Veggi?“, kommt die Antwort: „Nein, ich bin doch Miguel!“

Nachdem die Kolleginnen und Kollegen alles wieder in das Auto der Leitung verstaut haben, bleiben wir alle noch am Spielplatz. Die Kinder spielen selbstvergessen, bauen Tipis aus Stöckern, ruhen sich aus und bestaunen ihre gesammelten Schätze. Moos, Tannenzapfen und Steine werden später in unserer Kita ausgestellt. Natürlich wird auch gewickelt und alle müssen irgendwann mal aufs Klo. Nach der Woche sind aber alle fit darin, im Wald in die Büsche zu machen.

Zurück geht es wieder im 10-Minuten-Takt und alle sind ziemlich müde. Spätestens um 15.00 Uhr sind

die letzten Kinder wieder in der Kita, und jetzt endgültig erschöpft.

Am Mittwoch legen wir immer einen Tag Pause ein und bereiten die Ausstellung zu unserer Raakmoor-Woche vor. Alle Gruppen haben unterschiedlich tolle Ideen, wie wir uns präsentieren können, und die Eltern freuen sich immer sehr, so auch einen Eindruck von den Erlebnissen ihrer Kinder im Wald zu bekommen.

Freitags kennen die Kinder sich dann schon richtig gut aus im Wald und finden ihre Lieblingsplätze wieder. Unheimlich finden sie es nun gar nicht mehr! Dann sammelt meine Gruppe gerne noch einmal verschiedene Materialien, und damit legen wir an einem besonders schönen Platz ein Waldmandala. So verabschieden wir uns vom Raakmoor. Aber ganz bestimmt kommen wir im nächsten Jahr wieder! □



Anfang November waren die Elbkinder wieder mit einem Stand auf der Babini Babymesse vertreten. Dank des Engagements mehrerer Kolleginnen aus Kitas und Zentrale konnten wir für die 3 Tage vom 8. bis zum 10. November alle Schichten besetzen. Ein herzlicher Dank geht an **Sandra Janssen**

(Kita Swebengrund), **Nora Klumpp** (Kita Elbchaussee), **Tanja Bloch** (Kita Höhenstieg), **Stefanie Mahnke** (Kita Alter Teichweg), **Silvia Nissen** (Kita Kurt-Adams-Platz), **Julia Wetendorf** (Kita Schnerverdinger Weg), **Cornelia Martins** (Kita Feldbrunnenstraße), **Laura Brandt** (Kita Bindfeldweg), **Birgit Martens** (Kita Flughafenstraße),

Wieder dabei!

Elbkinder. Babini Babymesse 2024.

Stefanie Berkowitz (Kita Bengelsdorfstraße), **Julia Becher** (Kita Erdkampsweg), **Katrin Laackmann** (Beratungsabteilung Zentrale), **Stefanie Ehlers** (Beratungsabteilung Zentrale) sowie an **Anna Fuy** (Unternehmenskommunikation Zentrale) für die Vorbereitung und **Kerstin Schulze** (Regionalleitungssekretariat Zentrale) für die Mithilfe beim Aufbau.

Zwar berichteten die Kolleginnen, dass die Resonanz auf die Babymesse insgesamt nicht so groß war wie in den vergangenen Jahren – dass aber für die werdenden Eltern, die länger an unserem Stand stehen blieben, der persönliche Austausch wichtig war. Viele hatten offenbar noch keine rechte Vorstellung davon, wie man überhaupt an einen Kita-Platz kommt,

und mit dem Tablet zeigten ihnen die Kolleginnen unsere Webseite und den Kita-Finder. So ist zu hoffen, dass das eine oder andere Elternpaar eine Elbkinder-Kita wählt und im besten Fall sogar eine der am Stand vertretenen Kitas. Dann hätte sich der Einsatz der Kita-Kolleginnen doppelt gelohnt, die aber auf jeden Fall dazu beigetragen haben, dass die Elbkinder einen freundlichen und professionellen Eindruck hinterlassen haben. Und das ist nicht zu unterschätzen auf dieser Veranstaltung, auf der auch einige andere Träger vertreten waren. Es zeigte sich in den Gesprächen, so berichtete uns Sandra Janssen, dass die Elbkinder als stadtweit vertretener und „solider Anbieter“ Eltern durchaus ein Begriff war. Und das sei doch ein Pfund, mit dem man wuchern könne. □

Auf Stempeljagd in Jenfeld!

Die Jenfelder Kitas. 14 Tage: „Jenfelder Kinder in Bewegung“.

Von Michael Bergholz und Kerstin Czerny, Leitungen der Kitas Schweidnitzer Straße und Kita Bekkamp 52



Schon zum 19. Mal fand in unserem Stadtteil unsere vierzehntägige (!) Sport-Aktion „Jenfelder Kinder in Bewegung“ statt. Wie immer haben wir Jenfelder Elbkinder-Kitas, also die **Kitas Bekkamp 52 und 60**, die **Kita Steglitzer Straße** und die **Kita Schweidnitzer Straße**, zusammen mit vielen Mitstreitern aus Jenfeld, alles dafür getan, dass unsere Kinder und die Familien jede Menge Spaß bei den zahlreichen Mitmach- und Bewegungsaktionen hatten.

Die Herausforderung für die Kinder bestand darin, in den zwei Wochen in unterschiedlichen Kitas und Schulen die verschiedensten Bewegungsangebote zu meistern. Dafür gab es Stempel in den Bewegungspass. Mit ausreichend Stempeln konnten die Kinder eine der begehrten Goldmedaillen gewinnen. Und mit jedem Tag stieg die Spannung: Wie viele Stempel habe ich schon – wie viele brauche ich noch?

Die Angebote waren wie immer von uns so angelegt, dass alle Spiele von den Kindern ohne großen Aufwand im Alltag nachgespielt werden können. Uns kommt es bei „Jenfelder Kinder in Bewegung“ nicht darauf an, dass die Kinder Rekorde aufstellen, sondern immer ist das Mitmachen und der Spaß an der Bewegung das Ziel.

Dass unser Konzept wieder einmal aufgegangen war sahen wir daran, dass die Kinder so viel Spaß an den Bewegungsangeboten hatten, dass sie immer wieder daran teilnahmen, obwohl sie ihre Stempel für die Goldmedaille bereits hatten. Und natürlich soll kein Kind leer ausgehen. Eine Medaille winkt für jeden und jede.

Besonders freut uns, dass auch immer mehr Eltern die Aktion unterstützen. Wir motivieren die Eltern, ihre Kinder durch den Stadtteil zu begleiten. So

lernen auch die Eltern die unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten kennen. Sie erleben, welchen Spaß ihre Kinder an der Bewegung haben, dass das nicht immer Geld kosten muss und eine gute Alternative zu Fernseh- und Tablet-Konsum bietet.

Gleichzeitig lernen die Kinder und Eltern dadurch auch die verschiedenen Institutionen im Stadtteil mit ihren unterschiedlichen Angeboten kennen. An der Aktion beteiligen sich außer uns Elbkinder-Kitas weitere Regel- und Integrationskitas, die Grundschule, die Schule für Kinder mit Schwerpunkt „Geistige Förderung“, das Nachbarschaftszentrum „Jenfelder Kaffeekanne“ und der Sportverein.

Die Aktion „Jenfelder Kinder in Bewegung“ ist ein großer Erfolg. Sie ist zu einer festen Größe im Stadtteil geworden. Gekrönt wurde sie auch in diesem Jahr mit einem tollen Abschlussfest auf dem Jenfelder Sportplatz mit vielen weiteren Spiel- und Sportangeboten – und dann auch mit einer Hüpfburg. Wir konnten 2024 fast 300 Goldmedaillen ausgeben, die die Kinder stolz nach Hause trugen. Möglich wurde dieser Erfolg erneut durch das besondere Engagement von Ehrenamtlichen, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der teilnehmenden Institutionen, der **Deutschen Verkehrswacht** und verschiedenen Spendern, wozu auch seit vielen Jahren das **Hamburger Abendblatt** und die **SAGA** zählen.

Wir alle sind stolz auf unser traditionsreiches Mega-Sport-Event. Und ganz sicher können wir im kommenden Jahr das 20-jährige Jubiläum von „Jenfelder Kinder in Bewegung“ feiern! Sie hören und lesen wieder von uns! Bis dann! □



Stadtkinder

Ein Fest der Vielfalt

Kita Elbchaussee. 15 Jahre Kita Elbchaussee.
Von Nora Klumpp, Leitungsvertretung



Ende Juni war es endlich soweit – gemeinsam mit den Kindern, Eltern, Mitarbeitenden und vielen Freunden hat unsere Kita Elbchaussee ihr 15-jähriges Bestehen gefeiert. Wie es sein soll natürlich mit einem großen Fest! Die Kinder hatten diesem Tag schon entgegengefeiert!

Unser Fest der „Kulturen und der Vielfalt“ wurde trotz Wolkenbruchs ein voller Erfolg. Die Eltern haben, zur großen Freude der Kinder, ein üppiges Buffet mit Speisen aus den Ländern der Welt gezaubert. Da musste von allem mal genascht

werden. Der neugegründete Förderverein der Kita hatte eine Tombola mit vielen tollen Preisen organisiert. Zusätzlich wurde ein HSV-Trikot mit den Unterschriften der kompletten HSV-Mannschaft zu Gunsten der Kita versteigert. Neben vielen lustigen und spannenden Mitmach-Aktionen war ein Highlight unser Siebdruckstand. Hier konnten die Kinder ihr eigenes „Elbkinder-Kita-Elbchaussee-T-Shirt“ bedrucken. Sie hatten die Möglichkeit, aus drei verschiedenen Emotional-Motiven der Elbkinder zu wählen. Die Wahl zwischen Schmetterling, Krokodil und Wal fiel nicht

immer leicht. Das T-Shirt war extra zum Jubiläum in Zusammenarbeit mit **Anna Fuy** aus der Zentrale und den Elbkinder-Graphikern **Carsten Kudlik** und **Lothar Ruttner** entwickelt. Es steht jetzt auch allen anderen Elbkinder-Kitas zur Bestellung zur Verfügung.

Bei vielen unserer Kinder wurde ihr selbst bedrucktes T-Shirt zum neuen Lieblingsshirt – und ist zugleich eine Erinnerung an ein wunderschönes Kita-Fest. Und nun auf in die nächsten 15 Jahre Kita Elbchaussee! □



Mit den Augen der Kinder

Kita Försterweg 51. Ein Medienprojekt der besonderen Art.
Von Yusuf Özkulluk, Erzieher, und Janina Britsch, Kita-Leitung

Eine ganze Woche lang erkundete eine Elementar-Gruppe aus der Elbkinder-Kita Försterweg 51 ihre Kita und Umgebung in einem Foto- und Filmprojekt mit dem **Verein bild+begegnung**.

Die bei „Aussicht auf Natur“ (so hieß unser Projekt) entstandenen Bilder sind nicht nur stimmungsvoll, sondern verraten viel über die Kinderperspektive: Worauf schauen die Kinder, was interessiert sie und was finden sie festhaltenswert? Mal ist es die

Frosch-Skulptur, mal eine Ameise, die auf dem Baumstamm krabbelt, dann wieder fasziniert eine Spiegelung im Wasser. Und bei all dem wuchs nach und nach die Sicherheit im Umgang mit den Kameras.

Jeden Tag im Morgenkreis wählten die Kinder Fotos für das Heft zur Woche aus. Und betrachten mit Stolz ihre Foto-Ausbeute. In dem sogenannten „Heftchen“ sind nicht nur die Kinderperspektiven auf die Natur aufgezeigt, sondern es zeigt ebenfalls

die Vielfalt des Ortes Langenfelde, der zum Stadtteil Stellingen gehört.

Einen Film, zusammengeschnitten aus den entstandenen Materialien und vertont, können Sie sich hier anschauen: [bild-und-begegnung.de/2024/05/natur-hamburg-langenfelde/](https://www.bild-und-begegnung.de/2024/05/natur-hamburg-langenfelde/) Ein Blick lohnt sich!

Das Projekt wurde unterstützt von der **Stiftung Hamburger Wohnen**. Vielen Dank dafür! □



Kosmos, Kunst und Kreativität

Kita Weidemoor. Das Brückenjahr mit spannenden Themen-Projekten.

Von Tess Dreisigacker, Erzieherin

Die Vorschularbeit teilt sich in unserer Lohbrügger Kita im Wesentlichen in zwei Bereiche: Der erste Bereich beinhaltet das Arbeiten und Lernen der Kinder in der Lernwerkstatt. Die Lernwerkstatt ist ein eigener und nur für die Vorschulkinder eingerichteter Raum, in dem die Kinder die Möglichkeit bekommen, spielerisch zu lernen und ihren individuellen Interessen nachzugehen. Neben einer Lese- sowie Schreibecke, in der die Kinder sich mit Zahlen und Buchstaben beschäftigen können, gibt es ebenso Bereiche, in denen sie sich musisch, künstlerisch, handwerklich, historisch und technisch bilden können. Die Kinder bekommen durch verschiedene Anregungen, wie zum Beispiel alte Schreibmaschinen oder Elektrobaukästen, die Chance, ihr Wissen mit allen Sinnen, also ganzheitlich und interessengesteuert zu erweitern und somit Gelerntes fester abzuspeichern.

Außerdem wird bei uns ein großer Wert auf Selbstbestimmung und Verantwortungsbewusstsein gelegt. Die Kinder dürfen bei Entscheidungen mitbestimmen und es gibt verschiedene Aufgaben, die die Kinder übernehmen können, was sie gerne machen, weil es sie als die „Großen“ bestätigt. Das ist ein Teil des sozialen Lernens in unserer Kita.

Der zweite Teil der Vorschularbeit bildet sich aus allem, was um die Arbeit in der Lernwerkstatt herum passiert. Dazu gehören einerseits verschiedene Angebote, wie zum Beispiel regelmäßige Besuche auf dem Reiterhof und im Naturschutzhaus. Die Vorschulkinder lernen hier viel über die Natur und Tiere und vor allem auch den wertschätzenden

Umgang. Außerdem legen wir darauf Wert, dass die Kinder jedes Jahr von der Polizei über Verkehrssicherheit aufgeklärt werden und einen Erste-Hilfe-Kurs besuchen können. So haben sie eine gute Grundlage, um sich im Straßenverkehr und in Gefahrensituationen zurechtzufinden.

Die Kinder lernten in der Lernwerkstatt die Grundfarben kennen und wie sich weitere Farben daraus mischen lassen.

Des Weiteren ergeben sich aus der interessengeleiteten Vorschularbeit immer wieder Projekte, die wir mit Ausflügen zu verschiedenen Museen unterstützen. Ein Projekt, das sich wie von selbst durch die Fragen der Kinder entwickelt hat, ist das Thema Kosmos und Weltall. Dabei lernten die Kinder eine Menge über Planeten und unser Sonnensystem sowie über entfernte Galaxien. Wie weit sind die entfernt? Kann man da hinfliegen wie zum Mond? Die Kinder konnten sich durch Bücher, kreative Angebote und den Bau einer großen Legorakete schon in der Lernwerkstatt in das Thema einarbeiten. Anschlie-

ßend besuchen wir dann gemeinsam das Planetarium, in dem das Wissen der Kinder nochmal vertieft wurde. Einfach faszinierend (nicht nur für die Vorschulkinder!), welche Weiten und unzähligen Galaxien unsere kleine Erde umgeben.

Ähnlich gestaltete es sich beim Farbprojekt. Die Kinder lernten in der Lernwerkstatt die Grundfarben kennen und wie sich weitere Farben daraus mischen lassen. Vertieft wurde dieses Wissen in der Kunsthalle. Die Wertschätzung für die Kunstwerke, angestoßen durch eine kindergerechte Führung, wuchs dann sogar noch durch die eigene künstlerische Arbeit in den Projekträumen der Kunsthalle. Die ausgestellten Bilder in den wunderschönen und inspirierenden Räumen der Kunsthalle regten uns Erzieherinnen wiederum dazu an, das Projekt in der Kita zu vertiefen. So sind wir auch dieses Jahr wieder dazu übergegangen, das Projekt weiterzuführen, indem die Kinder eigene Kunstwerke erschufen, die bei einer Vernissage in der Kita ausgestellt wurden. So sahen auch die Eltern, zu welchen Leistungen ihre Kinder fähig sind – und waren begeistert und stolz.

Natürlich entstehen jedes Jahr auch weitere Projekte mit unterschiedlichsten thematischen Schwerpunkten, die ebenso aus den Interessen der Kinder entwickelt werden.

Das Schöne an der Vorschularbeit in der Kita ist, dass wir hier viele Möglichkeiten haben, solche Projekte ganz individuell zu gestalten und viele Erfahrungen zu sammeln, die den Wissensdurst der Kinder aufgreifen und fördern. So starten sie selbstbewusst und mit Spaß am Lernen in die Schule. □

Stadtkinder

Zum 14. Mal dabei

Elbkinder. HafenCity Run 2024: Mit über 300 Elbkindern!

Von Andrea Rehfeldt, Betriebliches Gesundheitsmanagement



Foto: © Witters GmbH Sportfotografie

Die 14. Teilnahme der Elbkinder am HafenCity Run war wieder einmal ein voller Erfolg. Mit rund 300 Läufern und Läuferinnen stellten wir eines der größten Teams an diesem sonnigen Juni-Samstag.

Am Start hatte das Elbkinder-Team die besondere Ehre, den Moderator **Lou Richter** zu seinem 20-jährigen Jubiläum zu bejubeln. Dies war sogar live bei **Hamburg1** zu sehen!

Nach dem ersten Jubel ging es für uns auf die 4,5 km lange Strecke durch die HafenCity. Bei bestem Sommerwetter liefen wir, angefeuert von vielen Zuschauern am Straßenrand, durch die Schluchten des Stadtteils. Es war wieder ein tolles Erlebnis, in einer so großen Gruppe zu laufen. Trotz der Anstrengungen herrschte jederzeit gute Laune und alle waren bis in die Haarspitzen motiviert. Am Ende freuten sich alle über ein kühles Getränk und den einen oder anderen Müsliriegel.

Im nächsten Jahr feiern wir 15-jähriges Lauf-Jubiläum. Wir freuen uns schon sehr darauf, gemeinsam mit vielen, vielen Elbkindern durch die HafenCity zu laufen.

Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme an alle Kolleginnen, Kollegen und Kinder! Ein großer Dank geht auch an die **Kita Am Lohsepark**, die die Türen öffnete und wieder für einen Vormittag zu unserem Trainingszentrum und Treffpunkt wurde. □



Fünf Hühner und ein Stadtteilstfest

Kita Bengelsdorfstraße. Das war unser Sommer 2024.

Von Stefanie Berkowitz und Nils-Kevin Geik, Leitungsteam

In diesem Sommer war in unserer Kita wieder einmal viel los! Wir hatten das große Vergnügen, über zwei Wochen lang fünf lebhaft Hühner bei uns zu Gast zu haben. Die Kinder konnten hautnah erleben, wie es ist, sich um Tiere zu kümmern. Täglich waren die kleinen und großen Hände beschäftigt, die Hühner zu füttern, frische Eier einzusammeln und den Stall sauber zu halten. Die Begeisterung der Kinder war spürbar – sie berichteten ihren Eltern beim Abholen

voller Stolz von ihren Erlebnissen und beobachteten die Hühner mit großen Augen.

Doch das war noch nicht alles! Nach dieser aufregenden Zeit veranstalteten wir ein großes Stadtteilstfest auf unserem Kita-Gelände. Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren, und als der große Tag endlich kam, strahlte die Sonne mit uns um die Wette. Die Feuerwehr und die Polizei waren vor Ort, um den Kindern spannende

Einblicke in ihre Arbeit zu geben. Für weitere Institutionen (umliegende Schulen, Kitas anderer Träger und die Eastside-Gemeinde mit ihrem kleinen Laden) aus unserem Stadtteil präsentierten ihre Angebote an bunten Ständen.

Die Hüpfburg war ein absoluter Hit und sorgte für viel Freude und Bewegung. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Leckere Kuchen und Würstchen fanden großen Anklang

bei Groß und Klein. Das Fest wurde ein voller Erfolg – zahlreiche Familien kamen zusammen, um zu feiern, zu spielen und sich auszutauschen.

So war unser Sommer in der Kita geprägt von tierischen Abenteuern und fröhlichen Begegnungen im Stadtteil. Die Kinder haben nicht nur viel gelernt, sondern auch unvergessliche Erinnerungen gesammelt. Wir freuen uns schon jetzt auf spannende Projekte und Veranstaltungen 2025 □

Frieren die Bäume im Winter?

Kita Heimgarten. Eine Lesung aus dem Kinderbuch „Hallo Bäume“.
Von Kristin Rohde, Kita-Leitung

Im Intranet der Elbkinder wurde die Veranstaltungsreihe „Poesie für Kinder“ vorgestellt, bei der Autorinnen und Autoren sowie Verlagsmitarbeiter Lesungen und Workshops für Kinder anboten. Das klang gut – und wir meldeten uns mit unserer Ahrensburger Kita sofort an!

Es besuchte uns dann die Lektorin aus dem **Jumbo Kinderbuch-Verlag, Romy Bouché**, die den Kindern sehr plastisch und lebhaft mit einer Traumreise durch den Wald und mit einem Bilderbuchkino das Buch „Hallo Bäume“ vorlas: Ein kleines Mädchen entdeckt in diesem wunderschön illustrierten Buch die Welt der Bäume und stellt allerhand kluge Fragen: Wieso haben Bäume solch eine runzelige Haut? Haben sie vielleicht zu lange gebadet? Aber

Bäume baden nicht – vielleicht hat es zu viel geregnet? Merken sie, wenn ihre Blätter abfallen und warum passiert das überhaupt? Und wenn Kinder in ihnen herumturnen, tut ihnen das weh? Frieren Bäume im Winter? Wieso haben manche Bäume so lustige Namen und andere so komplizierte Namen, die man sich nicht merken kann? Wer denkt sich die aus?

Nach der Traumreise und Bilderbuchkino hat jedes Kind noch ein Bild zum Malen bekommen, thema-

tisch passend zu „Bäume und Blätter“ und außerdem einen tollen Anstecker. Das Buch bekamen wir von Frau Bouché als Geschenk für unsere Kita-Bibliothek, was uns sehr freute.

Für die Kinder war das Ganze ein erlebnisreicher Vormittag. Mit Begeisterung und Aufmerksamkeit sind sie der Geschichte gefolgt und erzählen seither oft vom Leben der Bäume. Nun hoffen wir alle schon auf eine Fortsetzung dieser tollen Reihe – die Kita Heimgarten ist gerne wieder dabei! □



Und was sagst Du zu unserem neuen System?

GBS Moorflagen. Hier ist die Meinung der Kinder gefragt.
Von Maie Isengardt, Leitung

Die GBS Moorflagen gibt es seit Beginn der Ganztägigen Bildung und Betreuung an Hamburger Schulen. Und auch hier an der Schule Moorflagen ist die Teilnahme an der GBS immer größer geworden – und damit nahmen auch immer mehr Kinder am Mittagessen teil.

Die Kinder aßen in dem damals umgebauten Musikraum im Schlüsselsystem in drei Schichten. Es war laut, unruhig, die Kinder mussten häufig in langen Schlangen warten und sich in Geduld und Rücksicht üben. Und dass mit hungrigen Mägen.

Dies war für uns der Anlass, das Ganze zu durchdenken und dann umzukrempeln. Mit dem Team haben wir andere Standorte besucht, beratschlagt, überlegt und entwickelt. Eltern und Schule wurden selbstverständlich einbezogen.

Schließlich haben wir unser neues Konzept den Schülern in einem Galeriegang vorgestellt und trafen schon dort auf Zustimmung. Ein Schüler der vierten Klasse sagte mir aber: „Das glaube ich erst, wenn wir es wirklich so machen und du musst mich später auch fragen, ob wir es gut finden.“ Unser Versprechen hierzu wurde gegeben! Nach den Ferien stiegen wir dann in das neue Konzept ein. Es gibt jetzt pro Klassenhaus mit drei bis vier Klassen

einen Chef des Tages. Hier dürfen die Kinder sagen, wo sie spielen möchten und mit wem sie wann zum Mittagessen gehen wollen. Ein bis zwei Klassen stehen zum Spielen zur Verfügung, der Schulhof kann jederzeit bespielt werden und wir haben zwei Räume, in denen von 13.10-16.00 Uhr die Schulaufgaben erledigt werden können. Zusätzlich findet wie gewohnt unser AG-Programm statt. Am Essen können die Kinder in der Zeit von 13.00–14.30 Uhr teilnehmen. Sie benötigen dafür allerdings ein freies Schlüsselband. Das Schlüsselband hilft uns Erziehungskräften, die Anzahl der essen den Schüler etwas zu steuern. Denn wir wollen auf keinen Fall lange Kinderschlangen.

Am Anfang hat es etwas geruckelt und manche Kinder wussten nicht genau, wie das neue System funktioniert. Aber schon nach wenigen Tagen lief alles wie am Schnürchen.

Und einige Zeit später haben wir auch unser Versprechen eingelöst, die Kinder zu fragen, wie ihnen das neue System gefällt. Die großen Plakate mit den Fragen wurden an einer Schulhofwand befestigt und während drei Tagen konnte jedes Kind die Fragen mit einem Klebepunkt bewerten. Zusätzlich war viel Platz für Anregungen und Wünsche der Kinder. Die Kinder haben schnell begriffen, wie die



Befragung funktioniert. Dabei haben die Schüler während der Befragung selbst Aufgaben übernommen. **Hanna**, eine Schülerin aus der Klasse 3a, hat sich besonders engagiert. Sie führte die Liste mit den teilnehmenden Kindern und freundlich leitete sie die Kinder mit den Worten weiter: „Wende dich bitte an **Frau Czöczock-Kussatz** oder **Frau Isengardt**. Sie können dir alles erklären und helfen dir weiter.“ Wir haben uns sehr gefreut zu sehen, wie viel Interesse und Verantwortungsgefühl die Kinder für die eigene Sache haben.

Das entstandene Meinungsbild mit vielen Anregungen hat ein deutliches Votum für die Öffnung, die Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit der Kinder ergeben. Das freut uns natürlich sehr. Denn wir haben es für die Kinder gemacht!

Wir freuen uns schon jetzt, die Anregungen und Wünsche der Kinder zu bearbeiten, und hoffen das eine oder andere umsetzen zu können. □

Ist die Giraffe beim Trinken in Gefahr?



Kita Jugendstraße. Das Savannen-Projekt der Katzensgruppe.
 Von Marit Bauer, Leitungsvertretung

Weihnachten in der Unterwasserwelt“ hieß ein erfolgreiches Projekt unserer Katzensgruppe. Nun war aber Weihnachten vorbei und die Kinder wünschten sich ein neues Thema. Afrika und seine Tierwelt beschäftigte ihre Phantasie schon länger. Und dieses Interesse griffen **Merhawi Tesfay** und **Gamze Peker**, die als pädagogische Fachkräfte die Gruppe leiten, gerne auf.

Im Morgenkreis wurden zunächst alle Ideen der Kinder gesammelt, wobei sich zu Afrika auch noch die Antarktis gesellte:

Frühling in der Wüste, in der Savanne, in der Antarktis und in der Tiefsee – eigentlich versprochen alle Themen, die wir auch mit YouTube-Videos vertieften, spannende Einblicke.

Darauf folgte eine demokratische Abstimmung. Hierbei hatte jede „Katze“ eine Stimme. Die Mehrheit kam zu dem Ergebnis, dass der Frühling in der Savanne unserer neues Schwerpunkt-hema werden soll. Und so ging es in die nächste Phase ...

Welche Tiere leben eigentlich in der Savanne und was fressen sie? Gibt es dort Nilpferde und fressen die etwa nur Salat? Warum sind sie dann so groß und dick? Das müssen ja riesige Mengen

sein, die ein Nilpferd vertilgen muss, um so riesig zu werden! Haben die Tiere der Savanne Feinde oder leben alle friedlich nebeneinander? Und was genau bedeutet überhaupt der Begriff ‚Savanne‘? Ist das das gleiche wie eine Wüste? Und wenn dort Frühling ist – ist bei uns dann Winter? Fragen über Fragen, denen wir uns mit Hilfe weiterer Videos und mit kindgerechten Büchern nähern konnten.

Ganz besonders faszinierte die Kinder der Löwe und was er als durchaus gefährlicher und zugleich faulster „König der Tiere“ so treibt. Und die Frage, ob eine Giraffe beim Trinken mit ihrem unendlichen langen Hals nicht das Gleichgewicht verliert und nach vorne überkippt, diskutierten die Kinder voller Begeisterung. Ein Video half schließlich weiter, denn da konnte man genau sehen, wie die schlaue Giraffe am Tümpel ihre Beine so einknickt, dass sie sich nicht von ganz oben herunterbeugen muss. Wir waren wieder einmal richtig stolz auf unsere Kinder und ihre klugen Fragen!

Doch das Savannen-Leben sollte noch anschaulicher werden. Einige Kinder hatten die Idee, eine Savanne in die Gruppe zu holen: blaue Tücher sollten als Himmel aufgehängt werden und gelbe große Stoffbahnen für die Sonne, die in Afrika ja ziemlich

unbarmherzig scheint, wie wir inzwischen gelernt hatten.

Gesagt – getan! Der Gruppenraum wurde zur Savanne. Mit diversen Tüchern und Laken wurde umgestaltet und dekoriert. Das sah schon ziemlich gut aus. Doch was ist eine Savanne ohne Tiere? Genau: Langweilig!

Es mussten Tiere einziehen. Nur wo sollten sie herkommen? Echte gingen wirklich nicht, da waren sich alle einig. Nicht mal kleine Savanntiere würden sich bei uns wohlfühlen, Giraffen passen nicht durch die Tür und Löwen betrachtet man besser im Zoo aus sicherer Entfernung. Also mussten unsere Katzen kreativ werden und die Tiere nachbauen.

Große Kartons schienen eine gute Basis zu sein. Es ging ans Gestalten – wobei zunächst wieder die Giraffe am beliebtesten war. In den nächsten Tagen und Wochen wurden im Haus und in den Familien mit leidenschaftlichem Eifer alle Arten von Kartons gesammelt. Bloß nichts wegwerfen – können wir für unser Projekt alles gebrauchen! Jedes Kind hat sich dann für ein Tier entschieden und es mit anderen Kindern gemeinsam in Gruppenarbeiten gestaltet, also geformt und bemalt. Nilpferde, Giraffen, Löwen, Erdmännchen, Hyänen und auch Bäume belebten unseren Gruppenraum.

Im Flur wurden die Fußabdrücke aller Tiere in Papier dargestellt. Wir hörten uns regelmäßig die Geräusche der Tiere an und konnten bald alle richtig zuordnen. Bilderbücher und thematisch passende Kamishibais vertieften das Ganze. Und schließlich wurden alle anderen Gruppen noch zu unserer Savannenausstellung eingeladen. Mit echten Eintrittskarten und Stempeln. Und wie sie staunten ...

Und klar: nach Abschluss unseres Projektes konnte jedes Kind sein eigenes Tier mit nach Hause nehmen!

Aber damit war noch immer nicht das Finale erreicht. Ganz zum Schluss führten die Katzen nämlich noch ein Theaterstück auf. Auch hier war der Titel gemeinschaftlich entschieden worden „Der verschwommene Regenbogenfisch in der Savanne.“ Die Kostüme nähten die Eltern, die Kinder, Gamze Peker und Merhawi Tesfay setzen sich mit immer noch nicht nachlassendem Eifer an die redaktionelle Ausarbeitung der Geschichte. Und was sollen wir sagen: wieder ein großer Erfolg!

So sind wir sicher: Fortsetzung folgt ... mit dann neuen Kindern und wieder spannenden, selbsterfundenen Geschichten aus dem Reich der Phantasie! Mal sehen, in welche Region der Erde wir dann reisen. Wir werden berichten! □





Ein Wiedersehen nach über 10 Jahren

Kita Roydorf. Das Treffen mit den ehemaligen Hortkindern.

Von Heike Israel und Maren Kiepsel, Erzieherinnen

Im Jahr 2010 eröffnete mit der Kita Roydorf die zweite Kita von Kitas Nord in Winsen. (Die erste Kita in Winsen war die **Kita Osterbülte**, und nach unserer **Kita Roydorf** kam noch die **Kita Kunterbunt** hinzu.)

Unsere Kita Roydorf umfasste anfangs zwei Krippen- und zwei Elementargruppen sowie eine Hortgruppe für Schulkinder der ersten bis vierten Klasse. Im Laufe der ersten Monate füllte sich diese „dunkelblaue“ Hortgruppe mit mehr und mehr Kindern und wurde fast durchgängig von uns beiden Erzieherinnen geleitet.

Mit dem, was eines Tages folgte, hatte wohl niemand gerechnet: Die dunkelblaue Gruppe bekam bei einer Osterrallye Besuch von der „bösen Königin“, die etwas aus der Gruppe versteckt hatte. Um dieses geheimnisvolle Etwas zu finden, mussten die Kinder durch Roydorf laufen und einige Aufgaben auf ihrem Weg erfüllen. Nach erfolgreicher Suche blieb die Königin allerdings Bestandteil der Gruppe, weil die Kinder so fasziniert von ihr waren, dass sie immer Gesprächsthema war.

So blieb die Magie die nächsten Jahre erhalten und wir zwei Erzieherinnen organisierten diverse Aktivitäten, bei denen die Hortkinder auf die böse Königin trafen (immer Maren Kiepsel in Verkleidung) und sich beweisen mussten. Diese Aktionen schweißten die Kinder der Gruppe ungewöhnlich stark zusammen, denn aus pädagogischer Sicht erforderten die Aufgaben stets Kooperations- und Hilfsbereitschaft sowie lösungsorientiertes Handeln. Auch die Eltern bemerkten die positive Gruppendynamik und ließen sich ebenfalls von der magischen Gruppengeschichte mitreißen.

So verbrachten unsere „Dunkelblauen“ von 2010 bis 2013 eine unvergessliche Hortzeit, bis Maren Kiepsel aus beruflichen Gründen schweren Herzens die Gruppe verließ.

Für alle Kinder, Eltern und die Erzieherinnen stand fest, dass diese drei Jahre etwas ganz Besonderes gewesen waren, was sich nicht wiederholen lassen würde. Und was wohl auch nie in Vergessenheit geraten würde.

In den vergangenen Jahren kam bei uns beiden Erzieherinnen (wir stehen immer noch in engem Austausch), die Idee auf, ein Wiedersehen der dunkelblauen Gruppe zu organisieren, um uns noch einmal gemeinsam an die schöne Zeit zu erinnern. Dieses Event war eigentlich für 2018 geplant, doch dann machte uns Corona einen Strich durch die Rechnung. 2024 sollte es nun endlich gelingen: Wir gaben unser Bestes, über noch bestehende Kontakte und die sozialen Medien alle ehemaligen Hortkinder von 2010 bis 2013 ausfindig zu machen. Bis auf wenige Ausnahmen gelang das mit großem Erfolg, die „Hortkinder“, die mittlerweile alle um die 20 Jahre alt sind, waren ohne Ausnahme sofort Feuer und Flamme und sagten begeistert der Einladung zu einem Hort-Revival-Treffen zu.

Das Wiedersehen in der Kita Roydorf war anfangs häufig mit der Frage verbunden: „Und wer bist du nochmal...?“, weil sich die Erstklässler von damals nun als junge Erwachsene vorstellten. Um das Eis zu brechen, wurden die „Hortkinder“ in kleinen Gruppen mit einem Fragebogen durch die Räume der Kita geschickt. Hier hatten wir Erzieherinnen Fragen und Videos vorbereitet, bei denen die Gäste in Erinnerungen schwelgen konnten.

Anschließend trafen sich alle in der Halle der Kita, um sich auszutauschen und Fotos von damals anzusehen. Einige der „Hortkinder“ hatten sogar extra ihre alten Fotoalben mitgebracht, die wir Erzieherinnen vor vielen Jahren liebevoll für jedes Kind zum Abschied gestaltet hatten. Nach eineinhalb Stunden trudelten dann auch die ersten Eltern ein, die natürlich bei diesem Ereignis nicht fehlen durften!

Gemeinsam schauten sich alle einen für dieses Treffen zusammengestellten Film an, der an alte Zeiten erinnerte und für viel Gelächter sorgte. Bei einem leckeren Buffet wurde anschließend geklönt und gelacht, außerdem gab es ein Gruppenfoto mit allen „Kindern“ und uns Erzieherinnen, um diesen einzigartigen, rührenden Moment festzuhalten.

Die Krönung des Abends war allerdings das Abschiedslied. Nicht nur die böse Königin war all die Jahre Bestandteil der Gruppe gewesen, sondern auch das umgetextete Lied „Ti amo“, das regelmäßig für Tränen gesorgt hatte – und wieder sorgte. So sang nun die gesamte ehemalige dunkelblaue Gruppe zum Abschluss die Zeilen, die für diese einmalige Zeitspanne stehen.

Die positiven Reaktionen und die Dankbarkeit der Gäste für dieses Treffen zeigten uns, wie wichtig und bedeutsam die Hortzeit in der Kita Roydorf für die Jungen und Mädchen gewesen war. Auch wir Erzieherinnen sind uns einig: „Diese drei Jahre mit unserer dunkelblauen Gruppe waren die besten Berufsjahre unseres Lebens!“ Und wir waren richtig stolz zu sehen, was aus „unseren Kindern“ geworden war: freundliche, selbstbewusste junge Menschen. □



4-3-2-1 – psssst! Wir sind ON AIR!

Kita Zeiseweg. Wir produzieren unseren eigenen Podcast.

Von Jessica Latzenberger, Kita-Leiterin, und Sebastian Fröhlich, Erzieher

Ein eigener Podcast? In einer Kita? Von Kindern produziert? Wie geht das denn? Das fragt sich erstmal jeder, dem man von unserem medienpädagogischen Projekt erzählt. Wie fangen wir an? Zu Beginn des vorigen Durchgangs des Kita-Brückenjahres entschlossen sich die **Lütten HamburgerInnen**, so heißt unsere Brückenjahrgruppe, einen eigenen Podcast ins Leben zu rufen. „Mein Papa macht einen Podcast über Essen und so“, erzählte uns Ella stolz. „Kaas? Ist damit Käse gemeint?... Und Pott soll ein Topf

sein?“, war die Frage eines anderen Kindes. „Und wie kommen unsere Stimmen ins Radio?“, wollte Levin wissen. Fragen über Fragen. Eines wurde allen Beteiligten schnell klar: Unser diesjähriges Ziel haben wir ziemlich hochgesteckt. Also Ärmel hochkrepeln und los geht's!

Zunächst einmal vermittelten wir den Kindern, was ein Podcast ist – also zumindest kein Käse in einem Topf, sondern eine Reportage, in der wir unser Wissen Hörerinnen und Hörern mitteilen möchten. Die Vorstellung von einem Käse im Topf fanden wir dennoch so gut, dass wir das unbedingt in unser Logo mit aufnehmen wollten. Also Sascha – ran ans Grafikprogramm und kreativ sein! Sascha ist einer unserer Erzieher und grafisch talentiert.

Derweil ging es für unsere Lütten HamburgerInnen mit der Suche nach geeigneten Themen für den Podcast weiter. Schnell wurde klar: Wir wollen die wichtigsten und spannendsten Fragen unserer Elementarkinder beantworten.

Also durfte jedes Kind in seiner Elementargruppe eine Frage, die es persönlich bewegt, zur Wahl stellen. In den Morgenkreisen wurde dann

ausgesucht, welche jeweils die Gruppenfrage für den Podcast werden soll. Auf diese Weise kamen wir auf fünf spannende Themen:

1. **Wie sind die Menschen auf die Erde gekommen?**
2. **Warum können Geparden so schnell laufen?**
3. **Wie ist die Welt entstanden?**
4. **Wie baut man einen Spiegel?**
5. **Wie entsteht ein Feuerwehrauto?**

Nun sammelten wir zu unserer ersten Frage „Wie sind die Menschen auf die Erde gekommen?“ alles, was sich nur zum Thema finden ließ: Wir suchten in Büchern und Bildbänden unserer Kita-Bibliothek, in Zeitschriften und Zeitungen. Das selbstständige Arbeiten in unserer Bibliothek gehört für uns zum Alltag. Hier dürfen sich die Kinder (jedes hat einen eigenen Bibliotheksausweis) Bücher ausleihen oder anschauen, einen Lichttisch benutzen oder sich CDs auf dem CD-Player anhören. Und im Web fanden sich auch kindgerechte Reportagen. Mit dem zusammengetragenen Material begannen wir zu arbeiten: So erfuhren wir, dass alles Leben von der ersten Zelle abstammt und dass das Leben auf dem Land erst Millionen Jahre später durch einen abenteuerlustigen Lurch entstand. All diese Informationen verarbeiteten wir, indem die Kinder Fotos mit ihren Kinderkameras machten und das Gelernte malten. Aber wir wollten alles noch genauer erkunden und besuchten dafür eine Frühzeit-Expertin im Klick-Kindermuseum. Natürlich bereiteten wir uns gut vor, indem wir all unsere noch offenen Fragen zu einem Interviewleitfaden zusammenstellten.

Ausgerüstet mit Aufnahmegerät, Interviewleitfaden und Rucksack, gefüllt mit einem leckeren Snack (Forschen macht echt hungrig!), machten wir uns auf den Weg ins Museum. Einfach großartig, was wir noch alles über die ersten Menschen erfuhren und was wir alles ausprobieren durften! Allerdings kamen die ersten Menschen ja erst Jahrmillionen nach der ersten Zelle auf die Erde – wieviel Zeit ist das eigentlich? Kann man die messen? Wie viele Nullen hängen dann an dieser Zahl?





Stichworte zur pädagogischen Bedeutung der Kita-Medienarbeit:

Zu guter Letzt noch einige Stichworte zu der Frage, warum es uns ein großes Anliegen war, mit diesem Jahrgang der Brückenjahrkinder in diese Form der Medienarbeit zu gehen:

Auch die Medienerziehung bedeutet in unserer Kita situationsorientiertes Lernen, das sich an der Lebenswelt der Kinder ausrichtet, ihre Interessen, Neigungen und Fragen aufgreift. Durch diese Nähe und Fassbarkeit sind und bleiben die Kinder motiviert und neugierig. Zur Lebenswelt unserer Kinder gehört auch, dass viele Eltern zu Hause Podcasts hören oder sogar selbst welche produzieren. Ein Anknüpfungspunkt für unsere Zeisweg-Podcasts, mit der Besonderheit, dass ihn die Kinder selbst produzieren durften.

Wir möchten die Medienkompetenz also nicht isoliert vermitteln, sondern immer in einem ganzheitlichen pädagogischen Kontext stattfinden lassen. Dabei werden gleichzeitig immer auch andere Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder angesprochen und erweitert. Daher ist es unverzichtbar, methodisch richtig angelegte Lernprozesse anzubieten und verschiedene Bildungsbereiche von Zahlen über Schrift bis zur Sprache zu nutzen. So wird das Kind auch beim Erwerb der Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz unterstützt.

Medienerziehung durch aktives Handeln und Spiel gibt den Kindern die Möglichkeit, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und ist gleichzeitig sehr motivierend. Die Kinder können Medienerlebnisse aktiv verarbeiten und durch eigenständiges Ausprobieren und Erleben lernen. Die Gestaltung eigener Medienprodukte gibt den Kindern einen Einblick in die Funktion und Wirkungsweise der Medien und fördert gleichzeitig ihre Kreativität und Fantasie. Kinder verlassen die Rolle des passiven Medienkonsumenten und werden aktive Mediengestaltende. Sie können sowohl die Redaktionsarbeit für den Interviewleitfaden erledigen als auch gleichzeitig Interviewfragen an die Experten und Expertinnen stellen. Der Zuhörerschaft erzählen sie dann im Intro des Podcast selbst, wie sie alles erarbeiten: „... dazu schauen wir uns Bücher und Filme an, wir hören lustige Geschichten, wir befragen Experten, wir besuchen das Muse-

um...“. Während dieses Prozesses entstehen immer neue Fragen und natürlich auch Erkenntnisse über ein entsprechendes Thema. Es entwickelt sich weiter aus sich selbst heraus.

Medienerziehung kann individuelle Bildungsprozesse schaffen, da Medien das Prinzip der Differenzierung und Individualisierung sehr einfach realisierbar machen. Anhand des Entwicklungsstands des Kindes können geeignete Angebote kreiert werden. Ebenso kann die Art und Häufigkeit der Hilfestellung der Fachkräfte modifiziert werden. Es war wunderschön für uns zu beobachten, wie einige Kinder zuerst sehr verhalten waren, wenn es um Aufnahmen ging. Im Laufe der Zeit wurden sie immer interessierter und sogar so mutig, selbst etwas einzusprechen oder eine Expertenfrage zu stellen.

Das Reden über Medien(inhalte) hat in der Medienerziehung bei uns einen genauso großen Stellenwert wie das aktive Gestalten. Für uns bekommt ein medienkompetentes Kind nicht nur Raum und Zeit, um Erfahrungen mit Medien zu machen, sondern auch, um sich mit den damit in Zusammenhang stehenden Emotionen und Medienerlebnissen zu beschäftigen. Durch das Gespräch werden die Kinder ebenso angehalten, Medien und ihre Inhalte und Absichten kritisch zu hinterfragen sowie ihr eigenes Medienverhalten unter die Lupe zu nehmen.

Routineabläufe, wie z. B. das Bedienen einfacher Geräte, können nach und nach von den Kindern übernommen werden. Durch die Handhabung und durch das Lösen von Alltagsproblemen („Warum hat der CD-Player keinen Strom? Und warum hört man jetzt nichts?“) entsteht nach und nach auch ein technisches Verständnis für Medien.

Der wichtigste Aspekt für uns ist es, dass all das, was wir mit unseren Kindern im Kitaalltag unternehmen, ihnen helfen soll, ihre Selbstkompetenz und ihr Selbstbewusstsein zu steigern. Auch und gerade bei einem Produkt wie dem Podcast. Die Kinder schaffen es, ein kompliziertes Thema nicht nur sich selbst zu erschließen, sondern darüber hinaus

Auf die gleiche Weise gingen wir bei den anderen Themenfeldern vor: Material sammeln, Thema erarbeiten, Experten interviewen, Texte entwickeln, einsprechen und eine passende Geräuschkulisse erstellen („... so kam der abenteuerlustige Lurch an Land, um die Erde zu erkunden...“, während ein Planschgeräusch einfließt, dass ein Kind in einem Waschbecken erzeugt hat). Mit der Zeit wurden alle Kinder immer sicherer und auch die Schüchternen unter ihnen haben sich immer mehr zugetraut. In ein Mikrofon sprechen? Ist doch gar kein Problem! Und: Ruhe bitte! Wir sind jetzt on air!

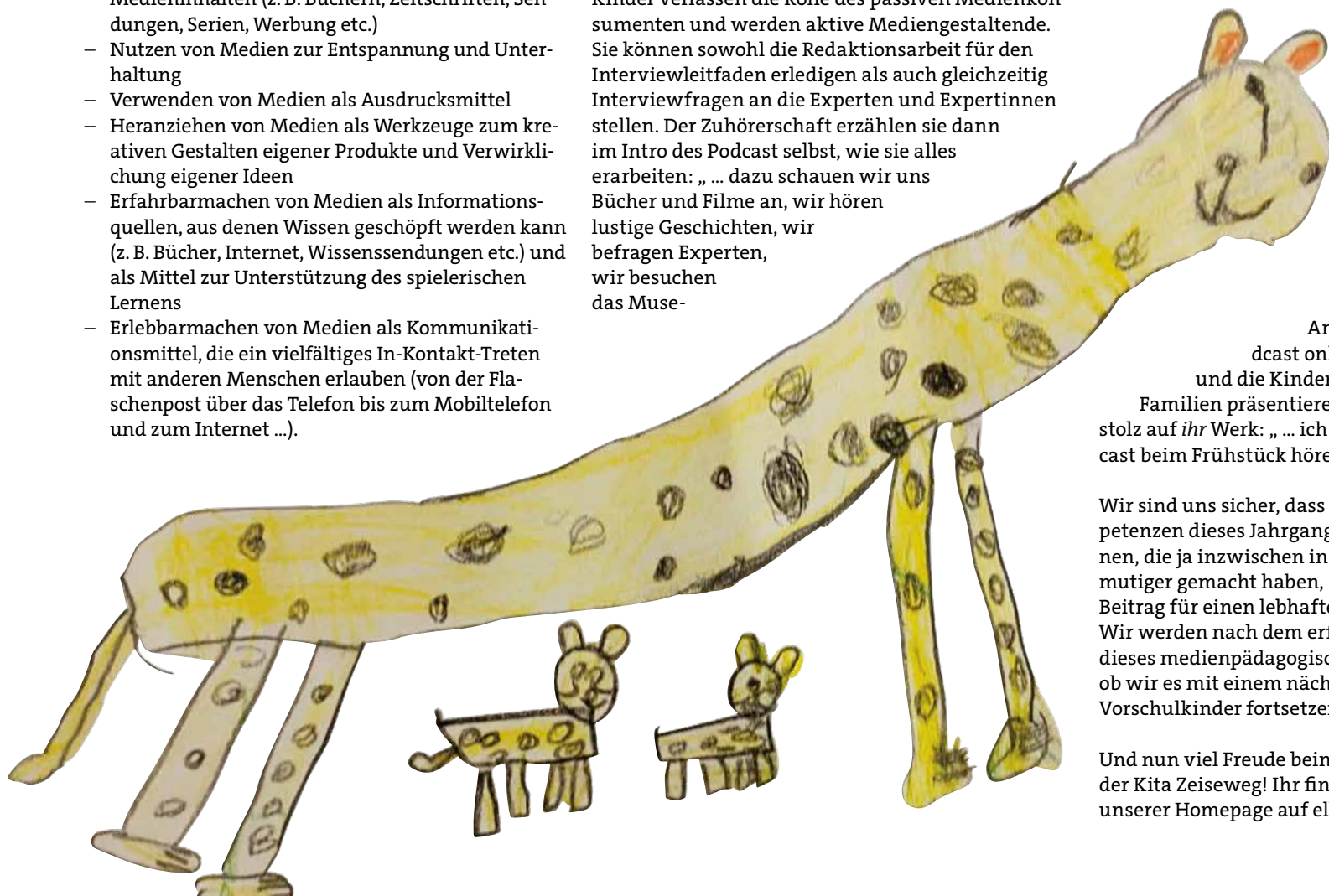
Ein wichtiger Aspekt der Medienerziehung im Elementarbereich ist die **Elternarbeit**. Hier geht es einerseits darum, Eltern die Bedeutung früher Medienbildung nahezubringen, und andererseits darum, sie in der Medienerziehung ihrer Kinder zu unterstützen und zu begleiten. Den Erwachsenen vermitteln wir außerdem, was für uns Medienerziehung im Kindergarten umfasst:

- Reflektieren und Verarbeiten von Medienerlebnissen
- Analysieren und kritisches Durchleuchten von Medieninhalten (z. B. Büchern, Zeitschriften, Sendungen, Serien, Werbung etc.)
- Nutzen von Medien zur Entspannung und Unterhaltung
- Verwenden von Medien als Ausdrucksmittel
- Heranziehen von Medien als Werkzeuge zum kreativen Gestalten eigener Produkte und Verwirklichung eigener Ideen
- Erfahrbar machen von Medien als Informationsquellen, aus denen Wissen geschöpft werden kann (z. B. Bücher, Internet, Wissenssendungen etc.) und als Mittel zur Unterstützung des spielerischen Lernens
- Erfahrbar machen von Medien als Kommunikationsmittel, die ein vielfältiges In-Kontakt-Treten mit anderen Menschen erlauben (von der Flaschenpost über das Telefon bis zum Mobiltelefon und zum Internet ...).

allen Menschen zu vermitteln, die „draußen“ zuhören. Am Ende steht der fertige Podcast online auf unserer Homepage und die Kinder können das Produkt ihren Familien präsentieren. Sie sind dann überaus stolz auf *ihr* Werk: „... ich will NUR noch den Podcast beim Frühstück hören!“

Wir sind uns sicher, dass die neu erworbenen Kompetenzen dieses Jahrgangs der Lütten HamburgerInnen, die ja inzwischen in der ersten Klasse sind, sie mutiger gemacht haben, auch in der Schule ihren Beitrag für einen lebhaften Unterricht zu leisten. Wir werden nach dem erfolgreichen Abschluss dieses medienpädagogischen Projektes überlegen, ob wir es mit einem nächsten Jahrgang unserer Vorschulkinder fortsetzen wollen.

Und nun viel Freude beim Reinhören in die Podcasts der Kita Zeisweg! Ihr findet den Link dazu auf unserer Homepage auf elbkinder-kitas.de. □





Unsere Ergänzungskräfte: Willkommen bei den Elbkindern!

Kita Zeiseweg. Wir produzieren unseren eigenen Podcast.

Estera Schramke, Kita Baumacker, im Gespräch mit Alina Gurski, Referentin für Personalgewinnung

Eine Vielzahl von Menschen in eigentlich berufsfremder Tätigkeit ist dennoch passioniert für die Arbeit mit Kindern. So auch die Kollegin **Estera Schramke** aus der **Kita Baumacker**, die uns in dem folgenden Interview verrät, wie sie als gelernte Friseurin den Quereinstieg in das pädagogische Berufsfeld geschafft hat, welche Erfahrungen sie auf ihrem Weg gesammelt hat, welche Aufgaben sie in der Kita übernimmt und was sie an den Elbkindern besonders schätzt. Vielleicht auch eine Anregung für Menschen anderer Professionen, den beruflichen Wechsel zu wagen ...

AG: Hallo, Frau Schramke! Danke, dass Sie sich heute die Zeit für unser Gespräch nehmen.

ES: Hallo, Frau Gurski! Sehr gerne.

AG: Stellen Sie sich doch gerne zu Beginn einmal selbst vor.

ES: Ich heiße Estera Schramke, bin 29 Jahre alt, komme ursprünglich aus Polen und lebe seit ungefähr 12 Jahren in Deutschland. Ich bin ausgebildete Friseurin und arbeite bei den Elbkindern seit Mai 2023 als Ergänzungskraft in der Kita Baumacker.

AG: Wie kam es dazu, dass Sie sich vor ungefähr einem Jahr bei den Elbkindern beworben haben?

ES: Ich komme aus einer Großfamilie, wodurch ich viele Erfahrungen mit Kindern sammeln konnte. Die pädagogischen Berufsbilder waren mir damals aber nicht wirklich bekannt – Kinderbetreuung kannte ich als klassisches Babysitting. Die Faszination für Kinder hatte ich aber schon immer. Eines Tages habe ich mich ganz spontan dazu entschieden, in der Kita Baumacker nachzufragen, ob es Möglichkeiten gäbe, den Erzieherberuf auszuprobieren.

AG: Was war der Grund dafür, dass Sie sich eines Tages vorstellen konnten, in der Kita zu arbeiten?

ES: Ich bin selbst Mutter geworden und während meiner Elternzeit habe ich immer wieder mal auf die Kinder von Freunden aufgepasst. Ich habe auch an meinen eigenen Kindern gesehen, wie sehr es mich erfüllt, von Kindern umgeben zu sein. Einfach mitzubekommen, wie sie heranwachsen und die Welt kennenlernen – das ist wirklich etwas ganz Besonderes. Ich finde es so schön, sie auf ihrem Weg zu begleiten und sie in ihrer Entwicklung zu beobachten. Das hat mich wirklich sehr für das pädagogische Berufsfeld motiviert. Ich hatte plötzlich immer mehr den Wunsch es für mich auszuprobieren.

AG: Nun arbeiten Sie als Ergänzungskraft in der Kita Baumacker. Wie sieht denn so ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus?

ES: Auf jeden Fall schön! Am Anfang war es nur etwas schwierig, eine Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Schließlich kannten die Kinder mich noch nicht, sie wussten nicht, wer ich bin und was ich kann. Aber nachdem wir uns kennengelernt haben, war das ganz toll, da hat sich alles geändert. Die Kinder sind von da dann immer zu mir gekommen und gemeinsam haben wir viel Spaß. In den Freispielphasen suchen sie sich selbst aus, was sie spielen möchten und ich unterstütze, wenn die Kinder das möchten. Auch die gemeinsame Frühstückszeit am Morgen ist immer sehr schön, und nach dem Frühstück bieten wir verschiedene Angebote wie z.B. im Bewegungsraum oder der Lernwerkstatt oder ein Musik- oder Bastelangebot an. Ich bin da als Ergänzungskraft überall dabei. In unserer Gruppe sind die Ausmalbilder der absolute Favorit. Und nach dem Mittagessen, wenn das Wetter es erlaubt, gehen wir raus. Das Wetter muss wirklich ganz schlecht sein, um nicht rauszugehen. Nach dem Spielen draußen folgt eine Obstpause

und dann werden die Kinder auch schon wieder nach und nach abgeholt.

AG: Ich stelle mir das gar nicht so einfach vor, insbesondere ohne eine pädagogische Ausbildung, die einem das notwendige Wissen vermittelt. Wie war das am Anfang für Sie, als Sie bei den Elbkindern begonnen haben?

ES: Ehrlicherweise war das nicht schwer für mich, da ich immer für alles offen bin. Als Mutter bringt man natürlich schon ein Wissen im Umgang mit Kinder mit, aber die eigenen Kinder sind natürlich nochmal was Anderes. Also habe ich mich im Vorfeld auch informiert. Außerdem habe ich ein wirklich tolles Team, welches ich mit allen Fragen löffeln konnte. Das ganze Haus hat mich tatkräftig unterstützt und mir jederzeit weitergeholfen. Ich wollte genauso Teil sein wie die ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen im Team, also habe ich mir auch sehr viel Mühe gegeben.

AG: Welche persönlichen Eigenschaften sollten angehende Ergänzungskräfte Ihrer Meinung nach mitbringen?

ES: Willenskraft. Und Offenheit. Das ist ganz wichtig. Und man braucht keine Angst zu haben. Es ist wichtig, dass man sich von dem Neuen nicht einschüchtern lässt, weil die Kinder es spüren, wenn Erwachsene etwas belastet. Man sollte sich nicht unnötig stressen lassen. Mir hat es auf jeden Fall geholfen, entspannt zu bleiben und gute Laune zu haben.

AG: Nutzen Sie auch die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Elbkinde?

ES: An unserem Studientag habe ich teilgenommen. Aber an dem Fortbildungsprogramm konnte ich leider noch nicht teilnehmen, weil ich mich derzeit



noch in der berufsbegleitenden Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz befinde und dadurch schon sehr ausgelastet bin.

AG: Wann haben Sie die berufsbegleitende Weiterbildung begonnen?

ES: Im Februar dieses Jahres.

AG: Das klingt spannend! Sie haben sich also erstmal als Ergänzungskraft ausprobiert, das Berufsfeld für sich kennengelernt und wertvolle Erfahrungen gesammelt, um sich dann für eine pädagogische Ausbildung zu entscheiden?

ES: Ja, genau.

AG: Das ergänzt sich sicherlich gut, die erlernte Theorie mit Praxiserfahrungen zu untermauern.

ES: Auf jeden Fall. Vor allem weil ich durch die berufsbegleitende Ausbildung die Möglichkeit habe, auch weiterhin in der Kita mit den Kindern zusammenzuarbeiten. Eine Ausbildung in Vollzeit käme für mich nicht mehr in Frage. Auch weil ich während der berufsbegleitenden Ausbildung weiterhin Geld verdiene.

AG: Was gefällt Ihnen bei den Elbkindern?

ES: Mir gefällt besonders gut, dass man viele Möglichkeiten hat, sich weiterzubilden. Ich kann mir auch gut vorstellen, mir noch mehr Wissen der Heilpädagogik anzueignen. Bei den Elbkindern profitiert man von den vielfältigen Berufsfeldern und ich finde die Arbeit mit Integrationskindern sehr bereichernd.

AG: Gibt es vielleicht eine Situation oder einen besonderen Moment, der für Sie in der Zeit bei den Elbkindern prägend war?

ES: Mein Anleitungsgespräch. Das ist ein Gespräch, welches von den Kita-Leitungen, ca. zwei bis drei Monaten nach der Beschäftigung mit den neuen Kollegen geführt wird. In diesem Gespräch habe ich wirklich tolles Feedback bekommen. Das hat mich sehr bestärkt in dem was ich mache. Dadurch konnte ich auf jeden Fall weiterwachsen. Es ist einfach wichtig zu wissen, ob man alles richtigmacht oder wo es noch Potenzial gibt.

AG: Wie würden Sie die Bedeutung der Arbeit von Ergänzungskräften für den Betrieb einschätzen?

ES: Eine sehr große Bedeutung. Es gibt viele Menschen, die eine hohe Motivation für einen Quereinstieg in das pädagogische Berufsfeld mitbringen, aber nur wenige Arbeitgeber, die es ermöglichen und fördern.

AG: Welchen Tipp können Sie angehenden Ergänzungskräften mitgeben?

ES: Nicht lange überlegen. Einfach die Chance ergreifen und ausprobieren. Es ist wichtig sich zu trauen, diesen Schritt zu gehen. Und ich würde immer empfehlen, persönlich in der Kita nachzufragen, welche Möglichkeiten es gibt. Es ist immer besser, wenn man persönlich miteinander sprechen kann.

AG: Vielen Dank für den Einblick in Ihren persönlichen Berufsweg. Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viel Erfolg!

ES: Vielen Dank und einen schönen Tag für Sie! Tschüss.

Einfach weil's wichtig ist!

Kita City Nord. Das blaue Mal-Angebot auf dem Fest der Ergo-Versicherung.
Von Katharina Viehhofer und Beate Riege, Kita-Leitung



Der Slogan klingt gut, das muss man anerkennen – aber leider hat uns den schon die Ergo-Versicherung geklaut. Würde aber auch prima für Kitas passen ...

Die Ergo feierte ihr 50-jähriges Standortbestehen in der City Nord. 18 Jahre davon in guter Kooperation mit uns, der Elbkinder-Kita City Nord. Eng verbunden über dauerhaft 15 Belegplätze und regelmäßige Kuchenverkäufe in der Kantine (die finanzieren uns den Bus für die Gruppenreise).

Am Samstag, den 21.09.2025 wurden die 50 Jahre mit einem großen Familienfest für alle Angestellten gefeiert. Rund 1000 Personen nutzten den Tag bei Ergo.

Und natürlich waren wir als Kita dabei! Alle Kinder durften auf ihrem Spiele-Parcours an unserem Mal-Druck-Tisch kreativ werden – in blaustem Blau. Viele ehemalige Kitakinder und Eltern begrüßten uns strahlend und fingen an von „damals“ zu schwärmen.

Die älteren Kids überraschten mit Fähigkeiten, etwas korrekt in Spiegelschrift in die Farbe zu „kratzen“. Beliebt war hier der Ergo-Werbeslogan, aber auch Grüße oder englische Sprüche.

Jüngere Kinder machten die Erfahrung mit der spiegelgedrehten Schrift oder Zahl das erste Mal und wunderten sich. Die meisten jedoch malten frei einfach drauf los (wenn die Eltern nicht störten). So entstanden Herzen, Anker, Regenbögen, Minions, Bälle, Häuser, Autos, Familien und viel moderne Kunst „frei nach Kandinsky“.

Die Drucke wurden nach einer kurzen Trockenzeit stolz wieder bei uns abgeholt. Verzweiflung, weil das Bild nicht zu finden war, gab es zum Glück nur kurz – die Trockenwand reichte nicht mehr aus, so lagen die Bilder auf den umliegenden Tischen aus. Nach 7 Stunden blauer Farbe machten auch wir blau und gingen ins Wochenende – mit vielen schönen Erinnerungen an ein schönes Fest. Auf weitere gute Zusammenarbeit, liebe Nachbarn! □

Personelles

bis Dezember 2024

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Markus Becker, Kita Heuorts Land, 01.09.2024 **Silke Braatz**, 29.11.2024, Kita Alter Teichweg **Dilek Celik**, Kita Achtern Born, 06.09.2024 **Mechthild Ebert**, Kita Glückstädter Weg, 01.06.2024 **Melanie Fürst**, Kita Rehrstieg, 23.08.2024 **Monic Henschel**, Kita Steglitzer Straße, 25.09.2024 **Natalie Kahlmann**, Kita Blostwiete, 11.08.2024 **Ekaterini Kolintziki**, HW-Verbund 32, 25.09.2024 **Kerstin Laß-Arabaci**, Kita Marckmannstraße, 15.04.2024 **Melanie Meyn**, Kita Kandinskyallee, 22.11.2024 **Tanja Neelsen**, Kita Gropiusring, 01.10.2024 **Kathrin Martens**, Kita Immenbusch, 01.10.2024 **Kerstin Ortman**, HW-Verbund 36, 15.11.2024 **Yonca Özdag**, Kita Försterweg 51, 12.07.2024 **Katrin Pätow**, Kita Rehrstieg, 19.09.2024 **Kerstin Schaefer**, HW-Verbund 15, 01.12.2024 **Ute Scheffler**, HW-Verbund 30, 01.07.2024 **Beate Schmidt**, Kita Marckmannstraße, 16.09.2024 **Kathrin Schulenburg**, Kita Sinstorfer Kirchweg, 23.07.2024 **Andrea Strohbach**, Kita Schulenburgring, 18.10.2024 **Melanie Tesch-Demir**, Kita Prassekstraße, 07.09.2024 **Susanne Vormweg**, Kita Feldbrunnenstraße, 20.07.2024 **Cornelia Wegner**, Kita Jarrestraße, 20.09.24 **Yvonne Weisz**, HW-Verbund 43, 19.07.2024

40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Sabine Ahrens, Kita Ernst-Bergeest-Weg, 27.08.2024 **Andrea Enzmann**, Kita Sandfoort, 03.07.2024 **Petra Fehler**, Kita Schulenburgring, 09.08.2024 **Elisabeth Höppner**, Kita Wümmeweg, 03.08.2024 **Gaby Hohn**, Kita Prassekstraße, 11.09.2024 **Dagmar Lieb**, Kita Neuwiedenthaler Straße, 29.08.2024 **Birgit Makowski**, Kita Wrangelstraße,

09.07.2024 **Doris Martens**, Kita Jungborn, 26.07.2024 **Stefanie Maßmann**, Kita Schweidnitzer Straße, 15.08.2024 **Petra Moser**, Kita Fabriciusstraße, 02.07.2024 **Anja Pfleger**, GBS Schule Trenknerweg, 20.06.2024 **Doris Radtke**, Kita Wagrierweg, 29.06.2024 **Bettina Rausch**, Kita Bissingstraße, 12.06.2024 **Vera Schleef**, Kita Ernst-Bergeest-Weg, 20.06.2024 **Karin Schröder**, Kita Großlohering 14, 21.10.2014

NEUE LEITUNGSKRÄFTE

Nathalie Almeida Ferreira, LV, Kita Schulenburgring, 22.04.2024 **Michelle Block**, LV, Kita Eddelbüttelstraße, 01.12.2024 **Stefanie Diekmann**, LV, Kita Behringstraße, 01.05.2024 **Jacqueline Erdmann**, LV, Kita Gropiusring, 24.06.2024 **Mirijam Eze**, LV, Kita Scheplerstraße, 16.09.2024 **Sarah Feuchter**, LV, Kita Kaiser-Friedrich-Ufer, 01.12.2024 **Nils-Kevin Geik**, LV, Kita Bengelsdorfstraße, 15.08.2024 **Inga Gemp**, LV, Kita Flora-Neumann-Straße, 29.04.2024 **Zeynep Genc**, 17.09.2024 (bis 5-25), AL, Kita Osterbrook **Sema Savas Güler-Öztürk**, LV, GBS Grundschule Horn, 01.08.2024 **Dominique Haertel**, LV, Kita Böcklerstraße, 01.08.2024 **Friederike Heinz**, LV, Kita Greifswalder Straße, 01.11.2024 **Ajda Hiti**, LV, Kita Stadtbahnstraße, 15.08.2024 **Myria Kristin Hüter**, LV, Kita Lavendelweg, 12.08.2024 **Catarina Huneke**, LV, Kita Jenfelder Allee, 01.09.2024 **Julia Isakovic**, LV, Kita Franz-Marc-Straße, 09.10.2024 **Kamelia Kaboli**, L, Kita Sanitasstraße, 12.08.2024 **Laura Marie Kähler**, L, Kita Hummelsbütteler Hauptstraße, 01.10.2024 **Muhammed-Emre Kaya**, LV, Kita Uffelnsweg, 19.08.2024 **Johanna Kleßmann**, LV, Kita Billstedter Hauptstraße, 15.10.2024 **Manuela Kottke**, LV, Kita Druckerstraße, 01.07.2024 **Viktorii Langrock**, L, Kita Elfenwiese, 09.09.2024 **Constanze Franziska Mallek**, LV, Kita Kurt-Adams-Platz, 07.05.2024 **Erika Okafor**, LV, Kita Wümmeweg, 16.08.2024 **Anja Otto**,

L, Kita Elbgaustraße, 15.04.2024 **Sentia Petzinna**, L, Kita Armbruststraße, 21.10.2024 **Monika Piontek**, Verbund-HWL, Verbund 19, 01.09.2024 **Antonia Pulsfort**, LV, Kita Eichengrund, 01.09.24 **Lena Reul**, LV, Kita Brödermannsweg, 01.07.2024 **David Rommerskirchen**, L, Kita Schneverdingen Weg, 19.08.2024 **Natalia Root**, L, Kita Eddelbüttelstraße, 01.12.2024 **Katarzyna Sroka**, L, Kita Eckermannstraße, 01.08.2024 **Alexandra Starosta**, L, GBS Schule Moorflagen, 15.08.2024 **Lucalena Thadewaldt**, LV, Kita Otto-Brenner-Straße, 15.08.2024 **Eleni Theophil**, LV, Kitas Sinstorfer Kirchweg + Harburger Rathauspassage, 01.09.2024 **Sümeya Türkel**, LV, Kita Prassekstraße, 15.09.2024 **Aylin Ulas**, LV, Kita Hartzloh, 06.05.2024 **Mario Ulferts**, L, GBS Schule Fabriciusstraße, 01.12.2024 **Anna Weber**, LV, Kita Elbchausee, 01.05.2024 **Jennifer Wegner**, LV, Kita Bachstraße, 22.11.2024 **Julia Wetendorf**, LV, Kita Schneverdingen Weg, 01.09.2024 **Mandy Witt**, LV, Kita Kurt-Adams-Platz, 09.10.2024 **Jendrik Wollgast**, Verbund-HWL, Verbund 11, 01.08.2024 **Christine Zimmer**, L, Kita Eulenstraße, 17.06.2024

RUHESTAND

Angelika Andersen, Kita Wrangelstraße, 31.08.2024 **Emine Arslan**, Kita Otto-Brenner-Straße, 31.08.2024 **Roswitha Bollow**, Kita Tangstedter Landstraße, 31.08.2024 **Resi Bong**, Kita Kirchdorfer Straße, 31.10.2024 **Birgit Bosselmann**, Kita Schedestraße, 31.08.2024 **Ria Claus**, Kita Schweidnitzer Straße, 31.05.2024 **Emine Demiral**, Kita Otto-Brenner-Straße, 31.05.2024 **Annett Edler-Borrmann**, GBS Grundschule Am Gut Hohnerkamp, 15.08.2024 **Helga Els-Awad**, SKC Billbrookdeich, 17.05.2024 **Karin Gräpel**, Kita Otto-Brenner-Straße, 30.06.2024 **Ulrike Groetzner**, Kita Wagrierweg, 31.07.2024 **Waltraut Grotheer**, Kita Berzeliusstraße, 30.09.2024 **Karin Hatwig**, Kita Blostwiete, 30.06.2024

Monika Hennig, Kita Wiesnerring, 31.07.2024 **Monika Koops**, Kita Curslacke Deich, 31.07.2024 **Mariola Kopystecki**, Kita Berzeliusstraße, 31.08.2024 **Corinna von Kroge**, Kita Dortmunder Straße, 30.11.2024 **Renate Krumke**, Kita Brahmsallee, 31.10.2024 **Renate Kuckling**, Kita Swatten Weg, 30.06.2024 **Kerstin Laß-Abaci**, Kita Marckmannstraße, 15.04.2024 **Cornelia Lemke**, Kita Kaiser-Friedrich-Ufer, 31.07.2024 **Karoline Linow**, Kita Erdkampsweg, 30.09.2024 **Birgit Makowski**, Kita Wrangelstraße, 31.08.2024 **Roswitha Marten**, Kita Elfenwiese, 31.07.2024 **Doris Martens**, Kita Jungborn, 31.07.2024 **Inka Naujoks**, Kita Vizelinstraße, 31.07.2024 **Mariusz Ostrowski**, Kita Großlohering 14, 30.11.2024 **Petra Otten**, Kita Marckmannstraße, 31.07.2024 **Petra Riedel**, Kita Rahlstedter Bahnhofstraße, 30.11.2024 **Gabriele Salomon**, GBS Gorch-Fock-Schule, 30.06.2024 **Susanne Samland**, GBS Schule Schulkamp, 30.09.2024 **Maria Schlee**, GBS Schule Zollenspieker, 31.05.2024 **Brigitte Schloeder**, Kita Wrangelstraße, 30.06.2024 **Thorsten Schwarz**, Kita Eulenstraße, 30.11.2024 **Roland Sowa**, Kita Greifswalder Straße, 31.10.2024 **Uwe Stefaniak**, Kita Blostwiete, 31.08.2024 **Doris Stolz**, GBS Astrid Lindgren Grundschule, 31.08.2024 **Polyxeni Vargiami**, Kita Bindfeldweg, 31.07.2024 **Anita Waldner**, Kita An der Falkenbek, 31.10.2024 **Marion Weber**, Kita-Kurt-Adams-Platz, 31.10.2024 **Monika Wernicke**, Kita Immenbusch, 31.07.2024 **Elvira Wessel**, Kita Iserbrookker Weg, 30.11.2024 **Elke Wridt**, Kita Emilienstraße, 31.12.2024

Hier werden die Kolleginnen und Kollegen benannt, die uns von der Personalabteilung bis Redaktionsschluss gemeldet wurden. Alle danach eintreffenden Namen werden im nächsten Heft gedruckt.

